

Flüchtige Phantome und magische Lichterscheinungen

Nakis Panayotidis wurde 1947 in Athen geboren. Nach dem Studium der Architektur und der bildenden Künste in Turin und Rom liess er sich 1973 in der Schweiz nieder. Seitdem lebt und arbeitet er teils in Bern und teils auf griechischen Kykladeninsel Serifos. Im Jahr 1994 fand die erste grosse Museumsausstellung von Nakis Panayotidis im Kunstmuseum Bern statt. Zwanzig Jahre danach und nach vielen weiteren internationalen Einzelausstellungen widmet das Kunstmuseum Bern dem vielseitigen Künstler und wichtigen Vertreter der Arte Povera nun eine umfassende Retrospektive.

Panayotidis liebt die Gegenwart, in der er lebt, obgleich die Mythologie und Kunst der Antike zu seinem Leben gehören. Er ist immer Realist und geht stets allein von dem aus, was er vor sich sieht. VEDO DOVE DEVO. Diese drei Worte, die als Neon-Schriftzug an der Fassade des Kunstmuseums Bern leuchten, bringen die zentrale Botschaft von Nakis Panayotidis auf den Punkt. „Ich sehe, wo ich muss“. Alles ist immer eine Frage des Blickwinkels, Wahrnehmung nie eindeutig. Die Kunst von Panayotidis verbindet Licht und Leben und ist nie statisch. Immer geht es um den Augenblick, wo Gegensätze einen Moment in Balance verharren: Ebbe und Flut, Ein- und Ausatmen, Wurf und Fall, Tag und Nacht, Leben und Tod. Permanente Bewegung und Veränderung sind zentrale Anliegen seiner Kunst.

Ein unermüdlicher Improvisator am Werk

In seinen Objekten, Fotoinstallationen, Bildern und Neonarbeiten reflektiert Panayotidis die Bedeutung, den Wert, die Wahrheit dessen, was er sieht. Das Ziel seiner Kunst ist es, im momentanen Zufallsbild das hervorzuheben und aufscheinen zu lassen, was über den Augenblick hinaus permanent anwesend ist und somit die Sicht auf das Unsichtbare zu ermöglichen. Alles dreht sich bei Panayotidis um Grundfragen der menschlichen Existenz. Er beschäftigt sich in seinen Werken mit Philosophie und Mythologie, sozialer Gerechtigkeit und innerer Freiheit. Seine Inspiration und Materialien bezieht er dabei spielend aus der Umgebung, in der er sich gerade aufhält. So geht Panayotidis als unermüdlicher Improvisator bei jedem Werk von neuen Gegebenheiten aus. In der Tradition der Arte Povera verwendet er verschiedenste Materialien wie Stein, Stroh, Blei, Eisen, Kupfer, Lampen usw. Oft verwertet er Zerschlissenes und Ausrangiertes. Gleichzeitig benutzt Panayotidis wertvolle Werkstoffe wie Bronze, die er aber nicht anders behandelt als beispielsweise nassen Dreck. Ihn interessiert das Beiläufige und das Flüchtige, was sich in seiner Vorliebe zeigt, Licht und Wasserdampf in seinem Schaffen zu verwenden. Wasserdampf verwandelt dabei seine Plastiken in flüchtige Phantome, hinter Fotografien und Zeichnungen versteckte Neonröhren lassen seine Bilder zu magischen Lichterscheinungen werden, erstarrter Teer lässt seine Papierarbeiten bedrohlich anschwellen, auf den Kopf gestellte Neonschriften geben Rätsel auf.

Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler

Die Ausstellung ist Teil der Reihe über bedeutende Schweizer Künstler mit Bern-Bezug und ist in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler konzipiert. Gezeigt werden Skulpturen, Installationen, Gemälde, Zeichnungen und Fotografien, die seit den frühen 1970er-Jahren entstanden sind. Ein Fokus liegt auf aktuellen, von Panayotidis speziell für die Ausstellung in Bern geschaffenen Arbeiten. Die Werke sind umgekehrt chronologisch angeordnet: Beginnend in der Gegenwart schreitet der Besucher in die Vergangenheit. Ältere Arbeiten werden in neuer Form präsentiert und mit Neuem kombiniert, was deutlich macht, dass Panayotidis keinen Unterschied zwischen den Schaffensphasen macht und Grenzen auch zwischen Alt und Neu aufhebt.

Kontakt: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T +41 31 328 09 21

Bilder: Marie Louise Suter, press@kunstmuseumbern.ch, T +41 31 328 09 53

KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8 -12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH

Die Ausstellung

Dauer: 21.11.2014 – 15.03.2015

Eröffnung: Donnerstag, 20.11.2014, 18h30

Kuratoren: Regula Berger, Matthias Frehner

Eintritt: CHF 18.00 / red. CHF 14.00

Weitere Stationen der Ausstellung:

MACRO, Museo d'Arte Contemporanea Roma von April – September 2015

Hess Art Museum, The Hess Collection Winery, Napa, USA, geplant 2015 / 2016

Zeichnungen: Zur Ausstellung werden im Shop im Kunstmuseum Bern 12 originale Zeichnungen von Nakis Panayotidis verkauft, 30 x 42 cm, gekörntes Papier. Preis pro Zeichnung: CHF 3'000.00, 20% Rabatt für Mitglieder des Vereins der Freunde Kunstmuseum Bern und der Bernischen Kunstgesellschaft BKG. Mehr Informationen siehe ab 20. November auf www.kunstmuseumbern.ch

Film: Nakis Panayotidis: Are you talking to me? Thierry Spitzer (Regie), 32 Min., Italienisch mit Untertiteln. Der Film wird in der Ausstellung gezeigt.

Der Katalog



Nakis Panayotidis. Das Unsichtbare sehen/Nakis Panayotidis. Seeing the invisible

Hrsg. Kunstmuseum Bern, Matthias Frehner und Regula Berger. Mit Texten von Bruno Corà, Matthias Frehner, Sabine Hahnloser Tschopp, Donald Hess, Petros Markaris, Thierry Spitzer und Hans Christoph von Tavel. Deutsch und Englisch. 312 Seiten, 100 farbige Abbildungen. Scheidegger & Spiess, Zürich. ISBN 978-3-85881-444-9

Das Plakat



F4
89,5 x 128 cm
CHF 20.00

Das Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen: Sonntag, 11h: 23. November 2014, 4. Januar 2015, 1./15.* Februar 2015 und Dienstag, 19h: 9. Dezember 2014, 24. Februar 2015 (*mit der Kuratorin Regula Berger)

Rundgang mit dem Künstler: Dienstag, 20. Januar 2015, 19h **Griechische Mythen einst & heute:** Sonntag, 8. März 2015, 11h – 12h30. Die Geschichtenerzählerin Esther Rohner entführt in die griechische Götterwelt und schafft Verbindungen zu den Werken des Künstlers Nakis Panayotidis (Mundart). Für Kinder ab 9 Jahren gratis und Erwachsene Ausstellungseintritt **Filmreihe**

«Radikales Kino aus Griechenland» im Kino Kunstmuseum: www.kinokunstmuseum.ch

Mit der Unterstützung von:



HESS ART COLLECTION

BERNHARD UND MANIA HAHNLOSER

KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8 -12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH